

1939

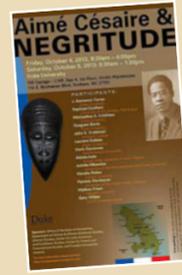


**KIRCHE**  
Tod von Papst Pius XI. zvg

**SPANIEN**  
Ende des Bürgerkrieges nach dem Fall von Madrid. Sieg der Franco-Truppen.



**POLITIK**  
In Berlin unterzeichnen Hitler und Mussolini den «Stahlpakt» zwischen dem Dritten Reich und Italien. zvg



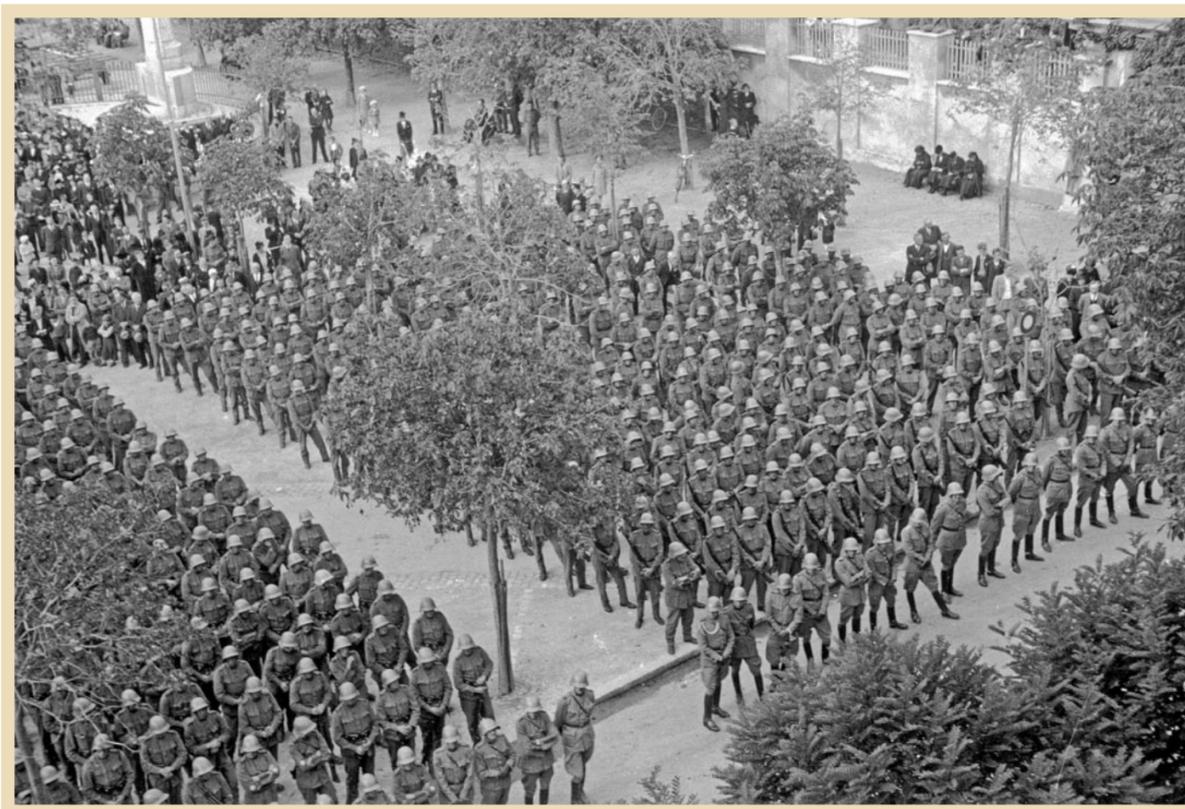
**AFRIKA**  
In seinem Werk «Cahier d'un retour au pays natal» verwendet Aimé Césaire den Begriff der «Negritude». zvg

**KRIEG**  
Grossbritannien, Australien, Neuseeland und Frankreich erklären Deutschland nach dessen Überfall auf Polen den Krieg.

JAN FEB MÄRZ APR MAI JUNI JULI AUG SEPT OKT NOV DEZ

## ZWEITER WELTKRIEG – DER KONFLIKT ERREICHT DIE SCHWEIZER GRENZEN

# Das Wallis mobilisiert



Auch 16 000 Walliser stehen unter den Fahnen und rücken nach der Mobilmachung ein. zvg

Der Krieg wirft seine Schatten auf Europa. Die Spanische Republik zerfällt unter den Schlägen von General Franco und der Faschisten. Das Dritte Reich verleiht sich Österreich und das Sudetenland ein. Dann, nach der Unterzeichnung des Nichtangriffs-Paktes zwischen Hitler und Stalin, ist Polen an der Reihe. Zuvor hat Hitler die Demokratien bei der «Friedenskonferenz» von München gedemütigt. Er ist von ungebrochenem Expansionswillen getrieben; er will «Lebensraum» für das deutsche Volk erobern. Dies muss zum Zweiten Weltkrieg führen. Am 3. September 1939 erklären England und Frankreich Deutschland den Krieg. Das Ringen wird Jahre dauern und 70 Millionen Tote fordern.

### Die Schweiz bereitet sich auf den Krieg vor

Am 30. August notifiziert der Bundesrat die Neutralität an 40 Staaten. Die Vereinigte Bundesversammlung wählt Korpskommandant Henri Guisan zum General. Am 3. September 1939 erklären England und Frankreich Deutschland den Krieg. Das Ringen wird Jahre dauern und 70 Millionen Tote fordern.

Staatsbürger laut werden, weil man Diktator Mussolini für den Krieg verantwortlich macht. In den Schulen wird gebetet, Mütter legen Lebensmittelvorräte an; die Scheinwerfer der Autos werden blau gefärbt. Die Zeitungen veröffentlichen Inserate, in denen für Gasmasken geworben wird. Der Krieg und die Angst davor verändern das öffentliche Leben.

Junge Frauen werden angehalten, in ihrer Freizeit Kleider für die Soldaten zu nähen. Feuerwehren und Polizei, aber auch die Bevölkerung sind wachsam. Auch Bischof Viktor Bieler lässt sich vernehmen: «Jeder rechte Schweizer Katholik kann nicht antimilitaristisch sein», sagt er.

### Ausnahmezustand

Trotz des Widerstandes von Karl Dellberg und einigen radikalen Abgeordneten räumt der Grosse Rat dem Staatsrat nach langen Diskussionen zusätzliche Kompetenzen ein, die praktisch diktatorische Züge aufweisen.

Der Krieg gibt dem Staat die Möglichkeit, alles und jegliches zu bestimmen; das Volk muss sich anpassen. Der Historiker Michel Salamin bedauert diesen Verlust an Freiheiten. In seinem Werk «Das Wallis zwischen 1798 und 1940» wirft er die Frage auf, ob der Walliser, der doch sonst für seinen Unabhängigkeitswillen bekannt sei, wohl die Seele gewechselt habe. Die autoritäre Tendenz verstärkt sich gegen Kriegsende noch.

### CHAMPÉRY

## Erste Luftseilbahn im Wallis



Champéry ist der Luftseilbahnen-Pionier des Wallis. zvg

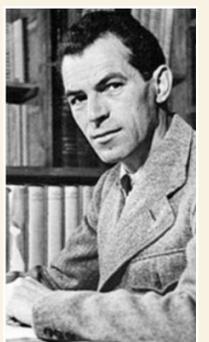
Gerade noch steigt man einzig mit Hilfe der Felle verschneite Hänge hinauf. Doch 1939 wird die erste Luftseilbahn im Wallis in Betrieb genommen, in Champéry. Eine neue Zeit im Wintersport bricht an, das Pistenskifahren löst das Tourenskifahren weitgehend ab. Im Val d'Illeaz beschreibt Casarus Crawford, der Präsident des örtlichen Ski-Clubs, die neue Epoche so: «Die Luftseilbahn erlaubt es, ohne Mühen hochzufahren und dann die Abfahrt zu geniessen». Der Lift erschliesst auch die Hütte des Ski-Clubs und belebt dort das Geschäft, das vorher nur mässig lief. Nun aber ist keine Rede mehr davon, die Hütte auf Planachaux abzubauen.

Die Installationen der Bahn nehmen sich am Beginn freilich bescheiden aus, wenn man in Betracht zieht, dass es nur gerade zwei Kabinen mit je 18 Plätzen gibt. 1987 wird die Bahn an die wachsenden Bedürfnisse angepasst und vergrössert.

### ERSTER ROMAN

## Adolf Fux veröffentlicht «Das neue Geschlecht»

Ein Auswanderer kehrt zurück. Er erinnert sich an seine Heimat. Sie hat ihn nie losgelassen. Die Güte, die Gerechtigkeit und der Zukunftsglauben werden den Hass und den Neid besiegen: In seinem ersten Roman «Das neue Geschlecht» beschreibt Adolf Fux auf durchaus kritische Weise diese Rückkehr in das bäuerliche Wallis, das manchmal ebenso bitter ist wie sein Wein. Der Oberwalliser Schriftsteller wird am 10. September 1901 in Grächen geboren. Er besucht die Landwirtschaftliche Schule in Visp, arbeitet als Förster und dient in der Schweizergarde in Rom. Ab 1937 arbeitet er als Sekretär beim Justiz- und Polizeidepartement. Nebenbei ist er Korrespondent der renommierten «Neuen Zürcher Zeitung». Seine politische Karriere krönt er mit einem Grossratsmandat und der Präsidentschaft von Visp. Er veröffentlicht 30 Romane und Erzählungen. Er stirbt 1974. Eine Stiftung kümmert sich um seinen Nachlass.



### ANZEIGE

WETTBEWERB  
www.wkb.ch



«Mein Wallis ist:  
eine prächtige Natur und  
wunderschöne Momente  
zum Teilen.»

Alexandra Meylan  
45 Jahre, Privatkundenberaterin, WKB Filiale Verbier/Bagnes  
Wohnhaft in Prarreyer



Walliser  
Kantonalbank